



Tino Jaun (links) mit der Opel Nr. 1 Nähmaschine und Roni Schmied mit einem Peugeot-Velo im Nähmaschinenmuseum Dürnten. Bild: Tijana Nikolic

WIE AUS EINER NÄHMASCHINE EIN AUTO WURDE

DÜRNTEN Dieses Wochenende eröffnen Tino Jaun und Roni Schmied eine Ausstellung im Nähmaschinenmuseum Dürnten. Es gibt schnelle Oldtimer-Schlitten und Rennvelos zu besichtigen. Warum? Weil all diese Fahrzeuge ihren Ursprung in der Nähmaschine haben.

Die meisten begeisterten Autofahrer rümpfen beim Thema Nähmaschinen wohl eher die Nase und wissen nicht, welche Bedeutung diese Maschinen für ihren fahrbaren Untersatz haben. Fragen wie, warum das erste Opelmodell nicht fuhr und trotzdem erfolgreich war oder warum der erste Peugeot auf drei Beinen daher kam, sorgen meist nur für erstaunte Gesichter. Um diesem Thema nachzugehen, eröffnen Roni Schmied und Tino Jaun morgen in ihrem Nähmaschinenmuseum in Dürnten die Sonderausstellung «Vom Tretmodell zum Rennauto – Wie Nähmaschinenfirmen zu Automobilherstellern wurden».

NICHT NUR FÜR «NÄHTANTEN»

«Wir bekamen vom heutigen Nähmaschinenhersteller Bernina die Opel Nr. 1 Nähmaschine als Leihgabe, welche wir bei Führungen immer als Anekdote als ältestes Opel-Modell vorstellten. Da die meisten Leute das nicht wissen,

kam uns so die Idee zu dieser Ausstellung», sagt Jaun. Die Nähmaschine war im 19. Jahrhundert das erste technische Massenprodukt in der Industriegeschichte. «Den Markt von damals könnte man mit dem beginnenden Computer- und Handymarkt von vor 30 Jahren vergleichen, mit dem sich ein riesiges Marktfeld aufatet», erklärt Jaun. Wenn man mit der damaligen Computertechnik nicht angefangen hätte, gäbe es beispielsweise die heutigen Smartphones in der Art nicht. «Die Nähmaschine hatte die Feinmechanik, die mit der Zeit einen grossen Aufschwung erlebte und somit den Boden für die heutigen Velos, Töffs und Autos ebnete», so Jaun. Dies sei ein vielseitiges, spannendes Thema, das nicht nur «Nähtanten», sondern Personen verschiedenster Schichten anspreche.

ERGEBNIS LANGER RECHERCHE

In einer einjährigen Recherchezeit, in der Schmied und Jaun Fachliteratur wälzten, sich mit anderen Sammlern austauschten oder im Internet suchten, haben die beiden sechs Firmen wie Opel, Peugeot, Dürkopp, White und die weniger bekannten Stoewer und Hurtu herausgesucht, die sie bei der Ausstellung detailliert auf aufwändigen Plakaten oder an mobilen Beispielen vorstellen wollten. «Das Nähmaschinenmuseum will mit dieser Sonderausstellung die Geschichte

der sechs ausgewählten Automobilhersteller beleuchten und die Gemeinsamkeiten zeigen. Alle haben in der Vergangenheit als Nähmaschinenhersteller angefangen oder gearbeitet und sind auf Um- oder anderen Wegen zu Autoentwicklern geworden», sagt Schmied, der bereits mit elf Jahren Nähmaschinen zu sammeln begann.

«ÄLTESTER OPEL»

Als Highlight werden an den Eröffnungstagen am 27. und 28. Mai verschiedene Autos gezeigt, darunter auch ein Peugeot aus dem Jahr 1929 und ein Stoewer Greif mit Baujahr 1936. «Ein Peugeot Rallye-Auto wird ebenfalls auf dem Gelände zu besichtigen sein, damit auch Gegenwartsautos gezeigt werden», so Jaun. Der «älteste Opel», das Nähmaschinen-Modell Opel Nr. 1, werde auch später seinen Platz in der Dauerausstellung finden.

Nebst einem Foodtruck wird die Besucher am Sonntag auch eine Autogrammsunde mit der amtierenden Schwingerkönigin Sonia Kälin erwarten: «Ihre Verbindung mit der Ausstellung ist gross. Sie fährt einen Opel und ist Hauswirtschaftslehrerin», sagt Jaun und lacht.

TIJANA NIKOLIC

Sonderausstellung am Wochenende jeweils von 9.30 bis 16 Uhr geöffnet. Die Ausstellung läuft bis am 2. September.

WWW.NAEHMASCHINEN-MUSEUM.CH

141 LEERE WAHLZETTEL

FISCHENTHAL In Fischenthal wird ein neues Mitglied für die Evangelisch-Reformierte Kirchenpflege gesucht. Da kein Wahlvorschlag eingegangen ist, wurden 141 leere Wahlzettel abgegeben, wie die Gemeinde mitteilte. Sie werden als ungültig gewertet. Insgesamt wurden 170 Wahlzettel eingelegt, 29 von ihnen waren mit einem Namen versehen. **REG**

WAHLVORSCHLÄGE FÜR GEMEINDERAT

FISCHENTHAL Für den aus dem Gemeinderat zurücktretenden Mirko Sennhauser (parteilos) ist für den Rest der laufenden Amtsdauer 2014 bis 2018 ein Nachfolger zu wählen. Bis am Mittwoch, 21. Juni, können Wahlvorschläge an die Gemeinderatskanzlei Fischenthal eingereicht werden. Wählbar ist jede stimmberechtigte Person, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemeinde Fischenthal hat. Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit Namen und Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden. Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Gemeinde unter Angabe von Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse eigenhändig unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. **REG**

WANDERUNG AUF DEN PIZALUN

FISCHENTHAL Am Mittwoch, 7. Juni, wandert die Bergwandergruppe Fischenthal-Wald auf den Pizalun bei Pfäfers. Bei klarem Wetter geht die Sicht bis fast zum Bodensee. Die Wanderung findet auf guten Pfaden statt und ist in etwa vier Stunden und 15 Minuten zu bewältigen. Zum Zmittag gibt es Salat, Kalbsbraten und Kartoffelstock und Gemüse. Abfahrt ist um 6.03 Uhr mit dem Bus 885 ab Wald, um 6.24 Uhr mit der S5 ab Rüti. Um 17.57 Uhr kehrt die Gruppe nach Wald zurück. Das Kollektivbillett mit Halbtax gibt es beim Wanderleiter für 29 Franken. Anmelden kann man sich unter Angabe des Einsteigeortes und ob das Menu gewünscht wird, bis Sonntagabend, 4. Juni, beim Wanderleiter Fredy Zimmermann unter fredyzi@hispeed.ch oder Telefon unter 055 442 71 29. **REG**